

Wie lebst du dein Leben?

Wohl dem der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, wo Spötter sitzen, sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht. Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl.

Nicht so die Gottlosen, sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht. Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten; aber der Weg der Gottlosen führt ins Verderben.

Einleitung mit Worship Events in Italien

Einführung zu den Psalmen mit generellem Überblick

Psalmos griechisch, übersetzt aus dem Hebräischen 'mizmor' und bedeutet Loblied. Das Kirchengesangsbuch sondergleichen mit 150 Gedichten. Es ist aufgeteilt in fünf Bücher. Psalm 1 & 2 sind wie eine Einführung in die Psalmen. Psalm 146 – 150 sind Loblieder an Gott. Viele haben schon von den Psalmen gehört, auch Nicht-Gläubige haben schon einmal von Psalm 23 gehört. Viele Christen haben einen Lieblingspsalm, wie zum Beispiel der Psalm 91. Doch vielleicht ist es für den einen oder anderen eine Neuigkeit, dass diese 150 Psalmen in fünf Bücher aufgeteilt sind und auch verschiedene Autoren haben. David war nicht der einzige Psalmenautor, auch wenn 73 der Psalmen auf ihn zurückzuführen sind. Der wahrscheinlich älteste Autor war Mose und er hat einen Psalm geschrieben, Psalm 90. Vielleicht der markanteste Vers daraus ist 90:12; Lehre uns, unsere Tage richtig zählen, damit wir ein weises Herz erlangen. (Schl. 2000) Oder: Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf das wir klug werden (Luther). Weitere Autoren sind die Söhne Korachs mit 10 Psalmen, Asaph mit 12 Psalmen, König Salomo mit 2 Psalmen, Heman und Etan mit je einem Psalm. Die übrigen 50 Psalmen bleiben anonym, obwohl man vermutet, dass Esra der Verfasser einiger Psalmen ist. Das bedeutet, dass die Psalmen über einen Zeitraum von etwa 900 Jahren geschrieben wurden. Mose war der erste, ca. 1410 v. Chr. und in der nachexilischen Periode wurde der letzte Psalm geschrieben (Psalm 126) Ende des 6. oder im 5. Jahrhundert v. Chr.

Die Psalmen sind demnach eine praktische Anleitung wie wir den Glauben im Alltag leben können.

Psalm 1

Dieser Psalm ist die Einleitung zum Buch der Psalmen und gilt als Weisheitspsalm. Drei Psalmen sind als Weisheitspsalmen kategorisiert: Psalm 37 & 119 sind die anderen beiden. Sein Inhalt ist so umfassend wie die ganze Bibel. Er zeigt auf, dass es schlussendlich zwei Arten gibt das Leben zu bestreiten.

«Wohl dem» ist im Griechischen das gleiche Wort wie «*Glückselig sind*» in der Bergpredigt. Die Lateinische Übersetzung ist 'Beatus', der Ursprung des Wortes Seligpreisung. Und die Seligpreisungen kennen wir aus der Bergpredigt Matthäus 5:3-12 und aus Jakobus 1:12.

(Glückselig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er sich bewährt hat, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche der Herr denen verheissen hat, die ihn lieben)

«Wohl dem, der nicht wandelt nach dem Rat der Gottlosen». Was heisst es nicht nach dem Rat der Gottlosen zu gehen? Oder nicht dort zu treten, wo Sünder gehen? Oder dort zu sitzen wo Spötter sitzen? Was wir mit Sicherheit sagen können ist, dass der Gerechte nicht Ratschlägen folgen soll, die sündhaft sind. Sich nicht treiben lassen, von sündhaftem Geläster, Mutwillen. Damals waren das Menschen, auch im Volk Israel, die Gottes Bund ablehnten. Der Gerechte weigert sich nach diesem Lebensstil zu leben. Die Verben wandeln, treten, sitzen folgen einer zunehmenden Nähe zu diesen Menschen. Das Negativbeispiel wäre: Wandeln nach dem Rat der Gottlosen, treten auf dem Weg der Sünder, Sitzen wo Spötter sitzen. All das soll der Gerechte vermeiden. Hier kann man als Gerechten verstehen, wer ausgibt, Gott nachzufolgen. Dieser Mensch soll solche Gemeinschaften vermeiden.

Sprüche 4:14 sagt: Begib dich nicht auf den Pfad der Gottlosen und tue keinen Schritt auf dem Weg der Bösen.

Sprüche 1:10 sagt: Mein Sohn, wenn dich Sünder überreden wollen, so willige nicht ein,

Psalm 26:4 sagt: Ich sitze nicht bei falschen Leuten und gehe nicht um mit Hinterlistigen.

Jeremia 15:17 sagt: Ich sass nicht in scherzender Gesellschaft, um mich zu belustigen; (aus Furcht) vor deiner Hand sass ich allein; denn du hattest mich mit Entrüstung erfüllt.

Sprüche 1:22 sagt: Wie lange wollt ihr Unverständigen den Unverstand lieben und ihr Spötter Lust am Spotten haben und ihr Toren Erkenntnis hassen?

Sprüche 3:34 sagt: Wenn er auch spottet über die Spötter, so gibt er doch den Demütigen Gnade

Sprüche 19:29 sagt: Für die Spötter sind Strafgerichte bereit und Schläge für den Rücken der Toren.

Sprüche 21:24 sagt: Ein übermütiger und vermessener Mensch – Spötter wird er genannt – handelt in frevelhaftem Übermut.

Sprüche 29:8 sagt: Spötter versetzen eine Stadt in Aufruhr, die Weisen aber wenden den Zorn ab.

«Sondern seine Lust hat am Gesetz des Herrn, und über sein Gesetz nachsinnt Tag und Nacht».

Ist es euch jemals so ergangen, dass ihr einen Bibeltext gelesen habt, der euch direkt angesprochen hat und euch überführt hat? So erging es mir mit diesem Psalm. Ein Thema, das mir diesen Sommer immer wichtiger wurde ist das auswendig lernen von Bibelversen. Aber nicht nur einzelne Verse, ganze Kapitel. Wie kann ich über Gottes Gesetz nachsinnen Tag und Nacht, wenn ich nicht immer meine Bibel bei mir habe? Kann ich wirklich tief in den Text eintauchen und ihn von verschiedenen Seiten durchleuchten, wenn ich ihn nicht im Herzen trage? So habe ich mir nun vorgenommen Bibelverse auswendig zu lernen. Ein weiterer Aspekt dazu ist: «der seine Lust hat ...». Woran habt ihr eure Lust? Was erfreut euer Herz? Ist es nicht zu oft so, dass es nicht das Gesetz Gottes ist, das erfreut, sondern das Gegenteil? Hat man mehr Freude daran eigene Sünde zu verstecken oder zu bekennen?

Psalm 112:1 sagt: Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Freude hat an seinen Geboten!

Psalm 119:35 sagt: Lass mich wandeln auf dem Pfad deiner Gebote, denn ich habe Lust an ihm.

Psalm 119:47 sagt: Und ich will mich erfreuen an deinen Geboten, die ich liebe.

Psalm 119:92 sagt: Wäre dein Gesetz nicht meine Freude gewesen, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

Psalm 119:1 sagt: Wohl denen, die im Weg untadelig sind, die wandeln nach dem Gesetz des Herrn.

Psalm 119:97 sagt: Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Ich sinne darüber den ganzen Tag.

Joshua 1:8 sagt: Lass dieses Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund weichen, sondern forsche darin Tag und Nacht, damit du darauf achtest, alles zu befolgen, was darin geschrieben steht; denn dann wirst

du Gelingen haben auf deinen Wegen, und dann wirst du weise handeln!

«Der ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und alles, was er tut, gerät wohl».

Mit dem Gesetz des Herrn meint man normalerweise den Pentateuch, die Gesetzbücher Mose. Damit kann auch die ganze Bibel verstanden werden die Gottes Wort ist. Es heisst, dass der Mann, der über das Gesetz Gottes Tag und Nacht nachsinnt wie ein Baum sei, gepflanzt an Wasserbächen. Das Wort Gottes kann auch als Wasser des Lebens verstanden werden, wer über Gottes Wort meditiert ist wie ein solcher Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Jesus selbst hat über das Wasser gesprochen, wer davon trinkt wird nicht mehr dürsten (Johannes 4:14). Wer an dem Wasser bleibt, das Gott gibt, wird nie mehr dürsten, die Blätter werden nicht verwelken, und der wird Frucht bringen zu seiner Zeit. In Johannes 15:5 spricht Jesus über diese Frucht. «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm der bringt viel Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts tun.» Das führt zurück zu Johannes 1:1 «Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott». Das Griechische Wort für 'Wort' heisst Logos. Jesus ist das Wort. In Jesus bleiben wir, wenn wir sein Wort kennen und es auch auf unser Leben anwenden.

Jakobus 1:22 sagt: Seid aber Täter des Wortes und nicht bloss Hörer, die sich selbst betrügen.

Bei der Vorbereitung bin ich auf eine Passage gestossen, die diesem Psalm ganz nahekommmt; Jeremia 17:5-8.

Jeremia 17:8 sagt: Denn er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und seine Wurzeln am Bach ausstreckt, der die Hitze nicht fürchtet, wenn sie kommt, sondern seine Blätter bleiben grün; auch in einem Dürren Jahr braucht er sich nicht zu sorgen, und er hört nicht auf, Frucht zu bringen.

Ein normaler Baum, der genug Wasser hat, bringt Frucht in seiner Zeit, einmal vielleicht zwei Mal pro Jahr und irgendwann wird dieser auch noch so gut getränkte Baum sterben. Obwohl er am Wasser steht wird das Leben ihn verlassen und es wird einen Moment geben, in dem er keine Frucht mehr bringen kann. Hier ist von einem Baum die Rede, der nicht aufhört Frucht zu bringen. Ihr habt eine ewige Bestimmung, ihr seid berufen zur Ewigkeit. Wenn ihr so handelt wie der Gerechte werdet ihr ewig Leben und nicht aufhören Frucht zu bringen. Hier ist es wichtig zu unterstreichen, dass die Rettung das Werk Gottes ist. Er ist es, der die Augen öffnet und das alte Herz aus Stein durch ein Herz aus Fleisch und Blut ersetzt. Es ist Jesus Christus der für eure und meine Sünden gestorben ist und die verdiente strafe auf sich genommen hat. Wie es in der MacArthur Studienbibel steht: Die Errettung ist ein Wunderwerk der Gnade (vgl. Jes 61:3 & Mt 15:13). Doch besteht die echte Verantwortung, die Reichhaltigen Ressourcen Gottes auf sich anzuwenden (vgl. Jer 17:8), was letztlich zur Fruchtbarkeit führen wird.

Hesekiel 19:10 sagt: Deine Mutter war wie du ein Weinstock, an Wassern gepflanzt, der viele Früchte und Reben bekam vom vielen Wasser.

Hesekiel 47:12 sagt: Aber an diesem Strom, auf beiden Seiten seines Ufers werden allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, dessen Früchte nicht aufhören werden. Alle Monate werden sie neue Früchte bringen, denn ihr Wasser fliesst aus dem Heiligtum. Ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.

Genesis 39:3 sagt: Und als sein Gebieter sah, dass der Herr mit ihm war, und dass der Herr in seiner

Hand aller gelingen liess, was er unternahm.

Genesis 39:23 sagt: Der Kerkermeister kümmerte sich nicht im Geringsten um irgendetwas, das Joseph in die Hand nahm; denn der Herr war mit ihm, und der Herr liess alles gelingen, was er tat.

«Nicht so die Gottlosen, sondern sie sind wie Spreu, die der Wind verweht».

Das ist ein starker Kontrast. Wie der Baum ist auch der Spreu ein 'botanischer', 'landwirtschaftlicher' Vergleich. Ein Baum der Frucht trägt nützt viel. Das Spreu welches beim dreschen von Weizen entsteht ist leichter als das Korn und wird vom Winde verweht. Spreu nützt niemandem etwas.

Hiob 21:17-18 sagt: Wie oft erlischt die Leuchte der Gottlosen und ereilt sie ihr Unglück, teilt Er ihnen Verderben zu in seinem Zorn, werden sie wie Stroh vor dem Wind und wie Spreu, die der Sturm entführt?

«Darum werden die Gottlosen nicht bestehen im Gericht, noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten». Hier ist das Bild genau umgedreht. Der Sünder der nicht von seinem Weg umkehrt kann nicht bestehen in der Gemeinde der Gerechten. Es scheint wie zwei Magnete die man versucht zusammenzuführen, doch beide haben denselben Pol. Sie werden sich nie treffen.

Psalm 5:5 sagt: Denn du bist nicht ein Gott, dem Gesetzlosigkeit gefällt; wer böse ist, darf nicht bei dir wohnen.

Psalm 76:7 sagt: Von deinem Schelten, o Gott Jakobs, sinken Ross und Reiter in tiefen Schlaf.

Nahum 1:6 sagt: Wer kann bestehen vor seinem Grimm, und wer widersteht der Glut seines Zorns? Sein Grimm ergiesst sich wie ein Feuer, und Felsen werden von ihm zerrissen.

Lukas 21:36 sagt: Darum wacht jederzeit und bittet, dass ihr gewürdigt werdet, diesem allem zu entfliehen, was geschehen soll, und vor dem Sohn des Menschen zu stehen!

Epheser 6:13 sagt: Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tag widerstehen und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, euch behaupten könnt.

«Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten; aber der Weg der Gottlosen führt ins Verderben». Das Wort kennen heisst hier weit mehr als nur darüber zu wissen. In diesem Zusammenhang geht es mehr um die persönliche Beziehung Gottes zum Gerechten. Gott weiss genau wer er ist auf einer persönlichen Ebene. Das zeigt die Nähe Gottes zu seinen Kindern. Gott kennt diejenigen die ihm Nachfolgen ganz persönlich. Ich habe das in meinem Leben erfahren dürfen wie Gott sich um mich gekümmert hat. Auch in meiner Ehe mit Francesca. Gott ist erfahrbar, kommt zu ihm solange er sich noch finden lässt.

Psalm 31:7 sagt: Ich hasse die, welche trügerische Götter verehren, und ich, ich vertraue auf den Herrn.

Psalm 37:18 sagt: Der Herr kennt die Tage der Rechtschaffenden, und ihr Erbe wird ewiglich bestehen.

Psalm 144:3 sagt: Herr, was ist der Mensch, dass du an ihn gedenkst, der Sohn des Menschen, dass du auf ihn achtest?

Nahum 1:7 sagt: Gütig ist der Herr, eine Zuflucht am Tag der Not; und er kennt die, welche auf ihn vertrauen.

Johannes 10:14 sagt: Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen, und ich bin den Meinen bekannt.

Psalm 37:5 sagt: Befiehl dem Herrn deinen Weg, und vertraue auf Ihn, so wird er es vollbringen.

Welchen Weg wählt ihr?